



Presseinformation Nr. 95/2020

22.09.2020

Virtueller Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) fördert länderübergreifendes Expertennetzwerk zu virtueller Wissenschaftskommunikation – Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Basel, Konstanz und Zürich

Die Wissenschaft hat ihren Platz mitten in der Gesellschaft, sie sucht aktiv den Austausch mit der Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Die Corona-Situation belegt anschaulich, wie wichtig der sichtbare und wechselseitige Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ist, um eine faktenbasierte Grundlage für politische und persönliche Entscheidungen zu schaffen. Ebenso deutlich zeigt die Krise, wie bedeutend geeignete virtuelle Kommunikationswege und Kontaktpunkte für den Dialog sind – und dass noch längst nicht die praktikabelsten Formate und Plattformen für virtuellen Austausch gefunden sind.

Unter dem Dach der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH) bildet sich aktuell ein länderübergreifendes Expertennetzwerk der Universitäten Basel, Konstanz und Zürich zur Erschließung und Optimierung zeitgemäßer virtueller Formate der Wissenschaftskommunikation. Im Rahmen des Projektes „Virtuelle Wissenschaftskommunikation als Brücke zwischen Hochschulen und Gesellschaft“, das von der IBH in der Förderlinie „Wissenskommunikation und -transfer“ gefördert wird, erarbeiten die drei Universitäten neue Strategien zur virtuellen Wissenschaftskommunikation und innovative Kommunikationswege, die der Öffentlichkeit einen barrierefreien Zugang zu Wissen und aktuellen Forschungsergebnissen bieten.

„Wir sind überzeugt, dass innovative Formate insbesondere durch die vernetzte Expertise von Hochschulen entstehen. Wenn diese Ideen nicht nur den Projektpartnern, sondern für Hochschulen frei zugänglich gemacht werden, kann eine hohe Hebelwirkung des Projekts entstehen“, freut sich Alexandra Hassler, die das Projekt seitens der IBH betreut.

Das universitäre Expertennetzwerk arbeitet praxisnah und steht in engem Austausch mit Partnern aus Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft. Ziel ist die Schaffung einer „Toolbox“ an virtuellen Kommunikationsformaten, die allen Hochschulen und interessierten Einrichtungen in Deutschland und der Schweiz frei zur Verfügung gestellt wird. Aus Best-Practice-Erfahrungen heraus und mit neuen Ideen für geeignete virtuelle Kommunikationswege möchten die drei Universitäten Handlungsempfehlungen für die Planung, Nutzung und Rezeption von virtuellen Formaten der Wissenschaftskommunikation bereitstellen.

Die Ergebnisse des zunächst sechzehnmonatigen Projektes sollen neue und zeitgemäße virtuelle Grundlagen für einen nachhaltigen, wechselseitigen Dialog zwischen Hochschulen und Gesellschaft schaffen.

Faktenübersicht:

- Internationale Bodensee-Hochschule (IBH) fördert das Projekt „Virtuelle Wissenschaftskommunikation als Brücke zwischen Hochschulen und Gesellschaft“ der Universitäten Basel, Konstanz und Zürich im Rahmen der Förderlinie „Wissenskommunikation und -transfer“.
- Projektdauer: 16 Monate mit der Möglichkeit einer zweiten Projektphase.
- Ziel des Expertennetzwerks: Erstellung einer „Toolbox“ und Handlungsempfehlungen für Hochschulen zur Planung, Nutzung und Rezeption von virtuellen Formaten.
- Enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Öffentlichkeit, Politik und Wirtschaft.
- Die Internationale Bodenseehochschule (IBH) ist ein länderübergreifender Hochschulverbund aus 27 Universitäten und Hochschulen aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Sie fördert und organisiert die Zusammenarbeit der Hochschulen in der Vierländerregion Bodensee.
www.bodenseehochschule.org

Kontakt:

Universität Konstanz
Kommunikation und Marketing
Telefon: + 49 7531 88-3603
E-Mail: kum@uni-konstanz.de

- uni.kn